Ritter Schorsch

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 26

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875 — 101. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint
jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 2.—

IMPRESSUM

Redaktion
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
Adresse:
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Abonnementspreise
Schweiz:
6 Monate Fr. 34.—, 12 Monate Fr. 60.—
Europa:
6 Monate Fr. 44.—, 12 Monate Fr. 80.—
(Holland und Spanien Ueberseetarif)
Uebersee:
6 Monate Fr. 50.—, 12 Monate Fr. 90.—
Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen
und der Verlag in Rorschach entgegen
Tel. (071) 41 43 43
Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,
8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;
Nebelspalter Inseratenabteilung
Hans Schöbi, Signalstrasse 7,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise
Nach Tarif 1975/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen,
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten
und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung
der Redaktion gestattet

Das Problem ist heute
nicht die Atomenergie,
sondern das Herz
des Menschen.

Albert Einstein

Ritter Schorsch

Die andern

In der Rubrik «Kleine Nachrichten» lese ich, dass sich in der Nähe der süditalienischen Stadt Potenza zwei junge Leute unter den Zug geworfen haben, weil sie, wie ein nachgelassenes Tonband festhält, mit der Welt unzufrieden waren. Das renommierte Blatt, das von diesem erschreckenden Ereignis Kunde gab, hat es ins Kleingedruckte eingerückt, weil die Frontseite und andere repräsentative Teile der Zeitung traditionsgemäss den Grossen reserviert sind, auch den grossen Gangstern. Wie sollte da Raum sein für den tödlichen Weltschmerz eines in der weitern Umwelt namenlosen Pärchens von Neunzehnjährigen? Aber dem Leser ist durchaus anheimgegeben, ob er sich beim vorgeblich Grösseren oder anscheinend Kleineren länger aufhalten will – im vorliegenden Falle habe ich Reisediplomatisches und sonstige Weltpolitik rascher hinter mir als den süditalienischen Fünfzeiler auf Seite 21, unten links. Mehr als der Uebergang vom Abschiedsbrief zum Abschiedsband, und dies selbst in wenig entwickelten Zonen, irritiert mich der Beweggrund der Demonstration mit dem Tod. «Mit der Welt unzufrieden» lese ich nochmals und frage mich, ob mit «questo mondo» – oder wie es auf dem Band tönen mochte – vielleicht eine kleinere Welt gemeint war, diejenige um Potenza nämlich. Aber diese kleine ist ja mit der grossen durch die Allgegenwart menschlicher Eigenschaften verbunden, die zur Zufriedenheit weniger als zum Gegenteil beitragen – und also ist auch nicht erheblich, ob die Uno noch mitgemeint war oder nicht. Denn dort setzt sich ohnehin nur fort, was sehr viel weiter unten seinen Anfang nimmt. Wenn aber die grosse Welt die Summe kleiner Welten ist, verhält es sich mit dem Weltschmerz nicht anders – er kann schon ein Familienschmerz sein. «L'enfer c'est les autres», hat Sartre vor vielen Jahren geschrieben. Und ich? Und Sie? Wir sind für die andern ja auch andere, Sartre inklusive und die Leute von Potenza.